

**Rede zur ordentlichen Hauptversammlung  
am 27. August 2015**

Dr. Michael H. Wiedmann  
Vorsitzender des Vorstands  
IKB Deutsche Industriebank AG

– Es gilt das gesprochene Wort –

## Rede zur ordentlichen Hauptversammlung der IKB Deutsche Industriebank AG am 27. August 2015

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir können heute über ein weiteres zufriedenstellendes Geschäftsjahr der IKB berichten. Wir haben – wie angekündigt – wiederum ein positives Jahresergebnis erzielt und unsere Eigenkapitalbasis weiter gestärkt. Dies war im Vorjahr erstmals seit der Finanzkrise gelungen und dieses Niveau konnten wir stabilisieren.

Die Liquidität ist gesichert und die grundlegenden Anpassungen des Geschäftsmodells sind umgesetzt. In der Fokussierung auf den gehobenen deutschen Mittelstand sehen wir gute Perspektiven für die weitere Entwicklung der Bank.

Die IKB kommt Schritt für Schritt voran. Dies zeigen die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2014/15 und dies wurde uns Ende Oktober letzten Jahres mit dem erfolgreichen Bestehen des EZB-Tests bescheinigt. Der Stresstest der Europäischen Zentralbank (EZB) war eine Zäsur. Jetzt geht es darum, die Bank für die nächsten Jahre weiterzuentwickeln. Mein Vorgänger Hans Jörg Schüttler hätte diese Entwicklung begleiten können. Er hat aber zum Jahreswechsel für sich entschieden, die Verantwortung zu übergeben.

Ich habe die Aufgabe gerne angenommen. Und damit heute von meiner Seite: Herzlich willkommen zur Hauptversammlung der IKB Deutsche Industriebank AG – auch im Namen von Dieter Glüder und Claus Momburg, meinen Kollegen im Vorstand. Wir bauen auf dem gemeinsam Erreichten auf und werden die Bank erfolgreich weiterentwickeln.

### 1. EZB-Test/Eigenkapitalausstattung

Das Comprehensive Assessment der Europäischen Zentralbank hat die Substanz und die Stressresistenz der IKB einem anspruchsvollen Test unterzogen. Die IKB hat die Kriterien der EZB in allen Belangen übererfüllt – maßgeblich waren dabei die Werte per Jahresende 2013 – und die relevanten Kennziffern seitdem weiter verbessert.

Der wesentliche Beobachtungswert war die harte Kernkapitalquote CET 1 und deren Entwicklung unter Stress, eingeteilt in ein Basis-Szenario (baseline) und ein adverses Szenario. Von besonderer Bedeutung war für uns auch, dass die Belastung der Eigenkapitalquote durch die Annahme einer dreijährigen Stressperiode (im adversen Szenario) relativ gering ausfiel. Der Rückgang der Eigenkapitalquote von nur 2,52 %-Punkten im adversen Szenario ist eine Bestätigung, dass das Geschäftsmodell der IKB heute konservativ ausgerichtet ist.

Bei der ebenfalls ermittelten Verschuldungskennziffer (die sogenannte Leverage Ratio) – diese setzt die weitgehend ungewichtete Summe der bilanziellen und außerbilanziellen Geschäfte in Beziehung zum regulatorischen Kernkapital – wies die IKB mit 7,24 % einen hohen Wert aus. Derzeit handelt es sich bei der Leverage Ratio noch um eine Beobachtungskennziffer.

Der von Kreditinstituten voraussichtlich ab 2018 verbindlich einzuhaltende Verschuldungs-Grenzwert ist aktuell noch nicht abschließend fixiert. Als Richtwert wurde vom Baseler Ausschuss ein Mindestwert von 3 % festgelegt. Die Leverage Ratio der IKB liegt deutlich darüber und weist damit einen ausreichenden Puffer für mögliche Erhöhungen der regulatorischen Anforderungen an Kapital und Verschuldung auf.

Insgesamt ist der bestandene EZB-Test ein Qualitätssiegel für die Bank und eine gute Basis für die weitere Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Geschäftspartnern. Dies gilt auch, wenn wir nach Abschluss des Tests zum Ende des letzten Kalenderjahres nicht direkt von der EZB, sondern mit Hilfe

## Rede zur ordentlichen Hauptversammlung der IKB Deutsche Industriebank AG am 27. August 2015

von BaFin und Bundesbank beaufsichtigt werden. Wir hatten als kleinstes deutsches Institut am EZB-Test teilgenommen, und dementsprechend war für uns der Aufwand erheblich.

Die aktuellen Werte für die CET 1 Quote und die Leverage Ratio sind gegenüber den Werten, mit denen wir den EZB-Test bestanden haben, nochmals verbessert.

### 2. Refinanzierung und Liquidität

Die IKB kann heute auf eine stabile und diversifizierte Einlagenbasis zur Refinanzierung zurückgreifen. Die Kapitalmarktabhängigkeit – wie sie in Zeiten vor der Finanzkrise bestand – ist fast vollständig abgebaut. Wesentliche Bestandteile der Refinanzierung der IKB sind das Einlagen- und Schuldscheindarlehengeschäft mit Privatkunden, Unternehmenskunden und institutionellen Investoren sowie besicherte Finanzierungen. Darüber hinaus nutzt die IKB weiterhin für ihre Kunden die Programmkredite und Globaldarlehen der öffentlichen Förderbanken. Zudem emittieren wir Inhaberschuldverschreibungen.

Mit einer Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung zwischen 1,74 und 2,37 im letzten Geschäftsjahr verfügte die IKB jederzeit über einen ausreichenden Liquiditätspuffer oberhalb der geforderten Marke von 1,00. Für das Geschäftsjahr 2015/16 erwarten wir eine Liquiditätskennziffer gemäß Liquiditätsverordnung in einer Bandbreite zwischen 1,25 und 2,00.

Nach der Sammlung von ersten Erfahrungswerten bei der Anwendung der im Rahmen der am 1. Januar 2014 begonnenen Supervisory Monitoring Period wird die IKB die Liquiditätssteuerung perspektivisch auf die neuen Kennziffern Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) umstellen. Die LCR betrug zum 31. März 2015 in der IKB-Gruppe 273 % und lag damit deutlich über dem ab dem 1. Oktober 2015 einzuhaltenden Wert von 60 %. Für die nähere Zukunft erwarten wir für die IKB eine LCR von mindestens 100 %.

Die Botschaft hinter diesen Zahlen ist, dass die Liquidität nach den Planungen mit ausreichend Puffer gegeben ist.

Die weiteren wichtigen Geschäftszahlen aus dem Geschäftsjahr 2014/15 stellen sich folgendermaßen dar:

### 3. Zahlen und Erwartungen

Trotz verhaltener Kreditnachfrage am Markt und der selektiven Kreditvergabe durch die IKB stieg das Neugeschäftsvolumen des Konzerns im Geschäftsjahr 2014/15 gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mrd. € auf 3,2 Mrd. €. Gleichwohl war – wie erwartet – das Kreditvolumen insgesamt rückläufig.

Der Zins- und Leasingüberschuss des Konzerns lag wie angekündigt unter dem Vorjahreswert von 310 Mio. €; der Rückgang fiel mit 20 Mio. € auf 290 Mio. € jedoch moderat aus. Der Provisionsüberschuss im Konzern stieg um 13 Mio. € auf 42 Mio. €. Die Provisionserträge konnten im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft, dem Kapitalmarktgeschäft und der Beratung gesteigert werden.

Der Verwaltungsaufwand belief sich im Berichtszeitraum auf 312 Mio. € gegenüber 285 Mio. € im Vorjahr. Wesentliche Einflussgrößen waren der gestiegene Personalaufwand im Zuge der Stärkung der Vertriebsaktivitäten sowie die Belastungen aus der Teilnahme am Comprehensive Assessment der EZB und der neuen europäischen Bankenabgabe.

## Rede zur ordentlichen Hauptversammlung der IKB Deutsche Industriebank AG am 27. August 2015

Eine Senkung der Verwaltungskosten im Konzern wird durch die Aufwendungen aufgrund erhöhter regulatorischer Anforderungen und die neu eingeführte hohe europäische Bankenabgabe erschwert. Wir werden weiterhin Anstrengungen unternehmen, um diese Belastungen bei den Verwaltungskosten zu kompensieren und planen, weitere Einsparungen vorzunehmen.

Das Sonstige Ergebnis hat sich von -73 Mio. € um 234 Mio. € auf 161 Mio. € erhöht. Die darin als Aufwand erfasste Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB (Handelsgesetzbuch) belief sich auf 5 Mio. € (nach 402 Mio. € im Vorjahr).

Der Risikovorsorgesaldo verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 23 Mio. € auf 65 Mio. €. In diesem Betrag ist zudem eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 49 Mio. € enthalten. Die Einzelwertberichtigungen für das Mittelstandsgeschäft sind damit per saldo ausgesprochen niedrig. Dies liegt zum einen an der guten wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland; zum anderen zahlt sich unsere selektive Vorgehensweise bei der Kreditvergabe aus.

Das Kreditgeschäft mit Unternehmenskunden ist nach wie vor durch eine stabile Situation mit Blick auf die deutschen Unternehmen gekennzeichnet. Diese zeigten sich trotz der Rezession in vielen Ländern Europas im vergangenen Kalenderjahr in einer guten bis sehr guten Verfassung.

Aufgrund der hohen Attraktivität der Unternehmen als Zielgruppe der Banken ist allerdings auch eine hohe Wettbewerbsintensität zu beobachten. Die IKB hält in der Kreditvergabe ihre Standards hinsichtlich angemessener Konditionen und akzeptabler Risiken unverändert aufrecht.

Die NPA-Quote für den Kreditbestand – also etwas vereinfacht der Anteil der risikobehafteten Engagements am Kreditvolumen – ist weiter gesunken.

Im Vorjahr waren der IKB aufgrund verbesserter Ertragserwartungen und aufgrund der Auflösung von Steuerrückstellungen noch erhebliche Steuererträge (+ 133 Mio. €) entstanden. Aus Vorsichtsgründen hat die IKB im abgeschlossenen Geschäftsjahr hingegen eine Rückstellung in Höhe von 140 Mio. € gebildet und eine bestehende Forderung über 5 Mio. € abgeschrieben, da Auffassungsunterschiede mit der Steuerverwaltung, die die Besteuerung im Geschäftsjahr 2008/09 betreffen, bislang nicht ausgeräumt werden konnten. Hintergrund ist die unterjährige Verrechnung von Verlusten innerhalb einer Organschaft im Rahmen eines Anteilseignerwechsels, der bei der IKB im Geschäftsjahr 2008/09 erfolgte. Dadurch wurde ein Steueraufwand von insgesamt 120 Mio. € verursacht.

Die Bilanzsumme des Konzerns ist im Berichtszeitraum um 2,3 Mrd. € gesunken und lag am Stichtag bei 22,4 Mrd. €.

Mit Blick nach vorne erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr 2015/16 ein positives Ergebnis nach Steuern und vor Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken. Dieses Ergebnis wird voraussichtlich leicht über dem Ergebnis des letzten Geschäftsjahres 2014/15 liegen. Die IKB beabsichtigt, gegebenenfalls erzielte positive Ergebnisse der IKB AG zum Ende des Geschäftsjahres in den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB einzustellen.

Für den Ergebnisausweis gilt weiterhin, dass die Bedienung der Besserungsabreden in Höhe von insgesamt 1.151,5 Mio. € sowie von Wertaufholungsrechten der hybriden Kapitalgeber voraussichtlich dazu führen wird, dass für einen langen Zeitraum keine oder nur geringe Überschüsse in der IKB AG ausgewiesen werden. Daneben wird, soweit zukünftig ein Jahresüberschuss ausgewiesen werden kann, auch der Abbau des Bilanzverlustes dazu führen, dass keine Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der IKB AG möglich sein wird.

#### **4. Aktienrechtliche Sonderprüfung**

Die Ursachen der Krise sind vom Sonderprüfer Dr. Ring über Jahre hinweg und wie von seinem Auftrag bestimmt sehr umfassend untersucht worden. Das belegt schon der schiere Umfang des Berichts, in dem eine Vielzahl von thematischen Gebieten untersucht und bewertet wurden. Wir danken Herrn Dr. Ring, der leider zwischenzeitlich verstorben ist, für diese unabhängige Grundlage zur Beurteilung der Ursachen der Krise und der Verantwortlichkeiten der im relevanten Zeitraum agierenden Mitglieder der Organe der IKB.

Leider konnte der Sonderprüfungsbericht im letzten Jahr nicht mehr rechtzeitig bereitgestellt werden, um ihn bereits auf der Tagesordnung der Hauptversammlung 2014 zu berücksichtigen. Wie seinerzeit angekündigt, haben wir den Bericht jetzt auf die Tagesordnung gesetzt. Der Bericht ist seit September 2014 auf unserer Homepage zur Einsicht verfügbar.

Unsere Einschätzung der Ergebnisse des Sonderprüfungsberichts hat sich seit der Berichterstattung auf der letztjährigen Hauptversammlung nicht geändert. Der Bericht bestätigt uns in unserer Auffassung, dass den damaligen Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Pflichtverletzungen vorzuwerfen sind. Für die damaligen Mitglieder des Vorstands stellt der Sonderprüfungsbericht zwar einzelne, wenige Pflichtverletzungen fest. Diese Pflichtverletzungen haben jedoch nach dem Ergebnis der Sonderprüfung nicht oder jedenfalls nicht mit hinreichender Sicherheit zu der späteren Krise der IKB geführt.

Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat gegen einzelne ehemalige Vorstandsmitglieder allein wegen einer Verletzung von Veröffentlichungspflichten Ende Juli 2007 Schadenersatzansprüche geltend gemacht.

Wir hoffen auf Ihre Zustimmung zu den Tagesordnungspunkten, die von dieser Thematik betroffen sind. Damit könnten wir nach Jahren intensiver Prüfung und umfassender Aufarbeitung ein weiteres Vergangenheitskapitel für die Bank schließen und uns im besten Interesse der Bank und aller Aktionäre umso mehr auf die Zukunft konzentrieren.

#### **5. Fokus auf den Mittelstand/Ausblick**

Unsere Erwartungen hinsichtlich der betriebswirtschaftlichen Kennziffern habe ich Ihnen bereits erläutert. Unser wesentliches Augenmerk liegt auf der Weiterentwicklung des Marktantritts der Bank. Wir wollen den Fokus auf unser Geschäft mit den Mittelstandskunden weiter verstärken. Auch mit 90 Jahren Erfahrung im Mittelstandsgeschäft können wir täglich besser werden. Unser Angebot richtet sich dabei an den Strategien und Themenstellungen unserer Kunden aus.

Für größere Unternehmen bauen wir maßgeschneiderte Finanzierungslösungen, Kapitalmarktfinanzierungen und Beratung kontinuierlich aus. Um unser Mittelstandsangebot abzurunden, bedienen wir kleinere und mittlere Unternehmen mit unserer Leasing-Tochter, die fast 20.000 Kunden betreut.

Wir denken in Ertrags-, nicht in Volumenkategorien. Größe ist daher für uns kein primäres Ziel. Engagements ohne Mittelstandsbezug bauen wir konsequent ab.

Auch wenn unsere hohe Leverage Ratio uns Spielraum für Wachstum lässt, machen wir nur wirtschaftlich sinnvolle Transaktionen, die sich in sich selbst rechnen. Wir gehen selektiv vor, um einen angemessenen Ertrag für die eingegangenen Risiken und adäquate Margen im Kreditgeschäft zu erzielen. Beides ist uns in den letzten Jahren trotz des intensiven Wettbewerbs gelungen.

## Rede zur ordentlichen Hauptversammlung der IKB Deutsche Industriebank AG am 27. August 2015

Steht der Kunde vor einer komplexen Gesamtsituation, sind wir in der Lage, innerhalb kurzer Zeit eine individuell passende Lösung zu finden. Und wir sind im Förderkreditgeschäft sehr aktiv. Hier zählt sich unsere jahrzehntelange Erfahrung aus. Bei den für Unternehmen relevanten Förderprogrammen der KfW Bankengruppe haben wir weiterhin einen Marktanteil von annähernd 10 %.

Wir sind ein flexibler, schneller Nischenanbieter. Mittlerweile können wir eine große Zahl interessanter Transaktionen vorweisen, die für unsere Kunden Wert schaffen.

Ein weiteres Beispiel für neue Geschäftsansätze ist die Anfang des Jahres erfolgte Auflage eines Fremdkapitalfonds, mit dem wir 475 Mio. € in den Mittelstand investieren. Wir nutzen unsere Mittelstandskompetenz, ohne die eigene Bilanz zu belasten, und bieten Investoren die Möglichkeit, in den deutschen Mittelstand zu investieren. Der Fonds richtet sich an deutsche Mittelstandsunternehmen und wird diesen Fremdkapital mit einer Laufzeit von sieben bis zehn Jahren zur Verfügung stellen. Investoren des Fonds sind namhafte internationale Versicherungsgruppen. Die Betreuung der Engagements erfolgt über die gesamte Laufzeit durch die IKB.

Auch im Leveraged-Finance-Geschäft haben wir uns eine starke Marktposition erarbeiten können. Bei der Zahl der begleiteten Mid-Cap-Transaktionen stehen wir in Deutschland an zweiter Stelle.

Meine Damen und Herren,

die IKB steht heute besser da, als viele es uns noch vor wenigen Jahren zugetraut haben. Auf positive Rahmenbedingungen konnten wir bei unserer Arbeit der letzten Jahre nicht vertrauen. Eher im Gegenteil. Die Herausforderungen waren hoch und werden uns auch in Zukunft begleiten:

- Erhebliche Unsicherheiten in der europäischen Wirtschaftsentwicklung führen zu einer Investitionszurückhaltung unserer mittelständischen Kunden.
- Die Weltkonjunktur wird zunehmend fragil (z.B. Russland, Asien).
- Die mögliche wirtschaftliche Schwäche in China beinhaltet Risiken für unsere exportstarken Kunden.
- Der Wettbewerb um den Mittelstand ist hart.
- Das Niedrigzinsumfeld erfordert eine hohe Flexibilität in unserer strategischen Disposition und
- zunehmende regulatorische Auflagen verursachen einen erheblichen Aufwand an Zeit und Kosten.

Dass wir die IKB auch in diesem schwierigen Umfeld wieder als anerkannten Partner des deutschen Mittelstands positionieren konnten, macht mich stolz auf die Bank und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Weg war nicht immer leicht – und umso mehr möchte ich allen Beteiligten an diesem Erfolg für ihre Leistung und ihre Ausdauer danken.

Die Fähigkeit zur Erneuerung, Anpassung und flexiblen Reaktion auf Markttrends und Herausforderungen gibt mir Zuversicht für die weitere Entwicklung der Bank. Dafür bitte ich Sie um Ihre wohlwollende Begleitung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.